

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

100 (27.8.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873953](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873953)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mkr. 7,00 einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: G. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.

Anzeigen kosten die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum Mkr. 0,60
Auswärtige Anzeigen Mkr. 0,70 — Reklamazeile Mkr. 1,00
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der Ausgabe des Blattes.

Nr. 100.

Elsfleth, Sonnabend, den 27. August

1921.

Tages-Feiger.

(27. August.)
Ausgang: 5 Uhr 29 Min.
Untergang: 7 Uhr 27 Min.
Schwaffer:
7 Uhr 47 Min. Vorm. — 7 Uhr 17 Min. Abm.

Graf Ishii Berichterstatter.

Einer offiziellen Note des Völkerbundes zufolge hat der Präsident des Völkerbundesrates Kionnie Ishii selbst das Amt des Berichterstatters über die oberste Frage vor dem Völkerbundrat am 29. August übernommen. Der „Zentralpost“ bemerkt zu diesem Anlaß, daß der belgische Vertreter Hingmans und der Brasilianer da Cunha nicht den Mut hatten, die Verantwortung zu übernehmen. Die Bestimmung des Sekretariats des Völkerbundes hat, wie uns weiter gemeldet wird, folgenden Wortlaut:
„Nachdem der Vertreter Spaniens beim Rat des Bundes der Nationen, Quinones de Leon, dem Präsidenten des Rates, Grafen Ishii, mitgeteilt hat, daß er selbst bedauere, die Ehre nicht annehmen zu können, die ihm in dem Antrieben zuteil wurde, in der Sitzung des Rates vom 29. August eine Darstellung der vom Völkerrat festgestellten Schwerpunkten für die Resolution der obersten Frage zu geben, hat der Berichterstatter sich entschieden, daß er am liebsten der Kürze des Wortes, der noch bis zum Zusammentritt des Rates zur Verfügung steht, diese Aufgabe selbst übernehmen und diesen Bericht selbst vorlegen werde.“

Spanien will niemand auf den Fuß treten.
Der Pariser Korrespondent des „Temps“ hatte mit dem spanischen Außenminister Gonzalez Comera eine Unterredung, wobei dieser erklärte, daß man Spanien, wenn man ihm das Amt eines Berichterstatters angeboten habe, eine Ehre erwies, ihm zugleich aber auch eine Last auferlegte habe. „Wir sind davon überzeugt, daß die Wahl auf uns gefallen ist, jedoch aber, da Spanien sehr an Frankreich und England gebunden ist, in dieser heißen Frage gemäßigter sein wird, als anderen unabhängigen Konferenzen mit Quinones de Leon wurde beschlossen, daß der Vertreter Spaniens diese Ehre, Berichterstatter über die oberste Frage vor dem Völkerrat zu sein, ablehnen solle. Als dieser Vorschlag gefaßt wurde, trafen wir uns von dem Gehalt der Freundschaft gegenüber Frankreich und England, teilend, da wir überzeugt sind, daß unser Vorkäufler so viel mehr die Rolle eines Vertreters spielen könne, die ihm zukomme.“

9,5 Milliarden Besatzungskosten in Oberstleien.
Nach einer Meldung der internationalen Kommission in Doppelbrunn betragen die Kosten für die Unterhaltung der Besatzungsarmee in Oberstleien am 1. August 9,5 Milliarden Mark, die nach dem Verträge von Versailles von demjenigen Staat zu tragen sind, dem das Abstimmungsgebiet zugesprochen wird.

Der Frontkämpfertag in Berlin.

Seit den Jahrhundertfesten im Jahre 1913 zur Erinnerung an den Befreiungskampf Deutschlands hat das Stadion im Grunendal bei Berlin nur an den höchsten Tagen einen solchen Massenbesuch erlebt, wie dem Frontkämpfertag am Mittwoch. Am festlichsten und erregtesten Festgeschehen wurde der Gedenktag gefeiert. General von der Goltz richtete herzliche Worte an die Frontkämpfer. Er gab einen Rückblick über die Geschichte der preußisch-deutschen Armee. Das Abgeschluß bildete ein großer Zapfenmarsch unter großer Beleuchtung. Neben vielen anderen nahmen an der Feier teil: Prinz Oskar-Friedrich von Württemberg, Generaloberst, Admiral von Trotha, Oberst Reinhardt.

Ein Telegramm des ehemaligen Kaisers.

Zur Tagung der Frontkämpfer traf aus Schloß Potsdam folgendes Telegramm ein: „Mit großer und heißer Dankbarkeit denke ich heute meiner tapferen und heldenmütigen Kameraden. In echter deutscher Treue verteidigten sie das Vaterland gegen eine Welt von Feinden, die die Geschichte bisher nicht gekannt hat. Unvergessen leb ihr Gedächtnis fort, den Toten zum Ruhm und Gedächtnis, den Lebenden und künftigen Generationen großer Tage das Bewußtsein zur stetigen Erinnerung der noch dunklen Zukunft werden. Gott schütze Volk und Vaterland.“

Das Telegramm Hindenburgs.

Von Generalfeldmarschall von Hindenburg war folgendes Telegramm eingegangen: „Den auf dem Stadion verstorbenen alten Kriegskameraden sende herzliche Grüße. Möge der heilige Tag dazu beitragen, den Geist der Einheit, der Treue und der Vaterlandsliebe zu fördern und so in der Zeit tieferer Schwand die Straße zur Schaffung einer besseren Zukunft zu verfeinern.“

Verbot einer Ehrung Veltow-Vorbeds.

Der Magistrat der Stadt Veltow hat verboten, einen von Veltow, darunter dem „Ehrliebner“, beschlossenen Fackelzug vor dem in Veltow befindlichen General von Veltow-Vorbed mit der Begründung, daß durch diesen Fackelzug Unruhen von Veltow zu befürchten seien.

Die deutsche Bürde.

Auf eine Anfrage im englischen Parlament über die deutschen Reparationsabgaben hat der englische Schatzsekretär John Balfour folgende Aufstellung gegeben, deren ersprechende Differenz die Bürde, unter der Deutschland litt, grell beleuchtet. Die englischen Ziffern sind ohne Zweifel zuverlässig. Der englische Schatzsekretär stellt fest, daß bis zum 30. April 1921 die deutschen Zahlungen die Gesamtsumme von rund 284 Millionen Pfund Sterling betragen. Bei einem Durchschnittsfuß von 300 Mark für das Pfund Sterling sind das 85 200 Millionen Mark. Die Aufstellung lautet:

Zahlungen	Beir. i. Goldmk.	Engl. Anteil
in bar	99 534 000	190 318 000
Schiffe	270 331 000	190 318 000
Kohlen	437 180 000	8 421 000
Anderer Werte	987 049 000	6 210 000
Unbewegliches Eigentum u. noch nicht realisierte Werte	2 754 104 000	450 000

Zusammen: 4 554 792 000 205 897 000

Von diesem Summe von 13 Millionen Pfund Sterling

darüber, wie der englische Staatssekretär ausführt, England nahezu 7 Millionen Pfund als Kosten für die englische Besatzungsarmee ab. Von Interesse ist der verhältnismäßig geringe Anteil Englands an den deutschen Zahlungen, denn er beträgt weniger als 5 Prozent.

Günstiger Verlauf der Teuerungsverhandlungen.

Unter dem Vorherrschen des Reichstages haben am Mittwoch über die Frage der Aufhebung der Besätze der Beamten, Arbeiter und Angestellten der Reichsbehörden Verhandlungen mit den Führern der politischen Parteien des Reichstages und den Vertretern der Spitzenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbehörden stattgefunden. Die Beratungen nahmen einen günstigen Verlauf. Es wurde eine Annäherung der beiderseitigen Standpunkte erzielt, doch sind noch über Einzelheiten der zu treffenden Vereinbarung in einigen Punkten weitere Beratungen notwendig. Mit der Feststellung eines für beide Teile annehmbaren endgültigen Ergebnisses der Verhandlungen ist für Donnerstag zu rechnen.

Deutsch-englisch-russische Wirtschaftsverhandlungen.

Krafft wird in wenigen Tagen in Berlin eintreffen. Er dürfte dort mit einigen englischen und deutschen Geschäftsleuten verhandeln. Wie verlautet, sollen bereits jetzt Verhandlungen zwischen den englischen und deutschen Wirtschaftsstreben und Vertretern der Sowjetrepublik beginnen.

Die Verhaftung von Aufständischen.

Der Reichspräsident, der kürzlich 40 von 42 vom hannoverschen Sondergericht verurteilte Justizhausstrafen in Gefängnisstrafen umwandelte, hat auch 11 Verurteilte aus dem Gieseler Aufstand, davon fünf, bei denen das Sondergericht wegen gemeiner Verbrechen auf Justizhausstrafe erkannt hatte, begnadigt. Von den 32 kommunistischen Rädelsführern des Gieseler Aufstandes sind nur noch acht in Haft.

Das englische Luftschiff Z 2 II verunglückt.

Aus Hull (England) wird gemeldet, daß das Luftschiff Z 2 II, als es Mittwoch nachmittags die Stadt überflog, in Brand geriet. Das Luftschiff zerbrach in zwei Teile, die in den fünf Stunden fielen. Man befürchtet, daß zahlreiche Personen dabei umgekommen sind. Z 2 II machte seine letzte Probefahrt vor dem Ueberflug des Atlantischen Ozeans. Er war von der amerikanischen Regierung angefaßt worden.

Die Teuerungsverhandlungen.

Berlin. (S. 3.) Wie die „S. 3.“ hört, dürfte die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Organisations der Beamten und Arbeiter erst im Laufe des Mittwoch Nachmittag stattfinden. Das Besprechungsamt wird eine Kabinettsitzung voraussehen. In Verhandlungsbereitschaft ist man der Ansicht, daß sich eine Verständigung wahrscheinlich erzielen läßt, wenn beide Seiten Entgegenkommen beweisen. Dagegen wird in maßgebenden Kreisen der Beamtenvertreter die Lage weniger günstig beurteilt.

Die neue Kohlenbewegung.

Die in dem hiesigen Generalkongress der verschiedenen Gewerkschaften der Arbeiterverbände der verschiedenen Gewerkschaften abgehaltene Konferenz der Kohlenarbeiter, die bestehende Tarifverträge zu kündigen und neue Verhandlungen einzuleiten. — Die Verhandlungen des Deutschen Allgemeinen Gewerkschaftsbundes mit den Arbeitgebervertretern über die Gewährung von Teuerungszulagen sind gescheitert. In allen Punkten wurde daraufhin in Verhandlungen Stellung zur Lage angenommen und beschlossen, in den Streit einzutreten, da die Bedingungen der Arbeitgeber unannehmbar seien. Der Streik ist ausgedroht.

Neue Kämpfe in Spanisch-Marokko.

Madrid. Aus Tanger wird berichtet, daß der Kampf um Melilla begonnen hat. Die Marokkaner haben die spanischen Stellungen aus nächster Nähe mit Maschinengewehren beschossen, die sie furchbar den Spaniern abgenommen haben.

Ein Bodenreform-Gesetz.

Im Folgenden veröffentlichte ich den vom „Beirat für Heimstättenwesen beim Reichsarbeitsministerium“ hergestellten Gesetzentwurf. Er soll der Reichsregierung vorgelegt werden. Durch Sammlung von Hunderttausenden von Unterschriften im ganzen Reich soll ein Druck auf die Regierung ausgeübt werden, diesen Gesetzentwurf dem Reichstage vorzulegen. Ich habe des beschränkten Platzes wegen, die weniger wichtigen Paragraphen fortlassen müssen.
A. Reide.

Entwurf eines Gesetzes über den erleichterten Erwerb und besseren Gebrauch des deutschen Bau- und Wirtschaftslandes (Bodenreform-Gesetz)

1. Aufgaben des Gesetzes.
§ 1. Um den deutschen Familien Heimstätten zu erschließen oder wenigstens Ausgärten zur Gewinnung der notwendigen Lebensmittel, werden die Gemeinden von mehr als 5000 Einwohnern verpflichtet, Bodenvorratswirtschaft zu treiben, um das notwendige Land für Heimstätten, Ausgärten und sonstige Siedlungszwecke sowie für öffentliche Anlagen zu beschaffen. Für kleinere Gemeinden erhalten diese Aufgabe die Gemeindeverbände: Stadt- und Landkreise, Oberämter u. ä. (in Rheinland und Westfalen auch Landbürgermeistereien und Ämter).

Genügt eine Gemeinde (ein Gemeindeverband) erfüllbaren Wünschen nach Bereitstellung von solchem Land nicht, so ermächtigt die Aufsichtsbehörde eine geeignete Stelle, die Aufgaben der Gemeinde (des Gemeindeverbandes) zu erfüllen.
Ein Reichsamt (Reichsheimstättenamt) überwacht und fördert die Durchführung der Bestimmungen dieses Gesetzes im Zusammenwirken mit den zuständigen Landesbehörden.

§ 2. Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern können durch Beschluß ihrer Vertretung diese Aufgabe selbständig übernehmen. Sie treten dann für ihren Bezirk an die Stelle der in erster Linie verpflichteten Verbände.

§ 4. Die Gemeinden (Gemeindeverbände) dürfen Grundstücke und Rechte an Grundstücken, die sie auf Grund dieses Gesetzes erworben haben, an Dritte nur unter solchen Bedingungen abgeben, die einen spekulativen Mißbrauch dauernd ausschließen, aber gegen willkürliche Entziehung sichern.

2. Planfeststellung.

§ 6. Die Gemeinden und die weiteren Verbände der §§ 1—3 haben bei vorliegendem Bedarf Siedlungspläne aufzustellen, welche ausreichende Geländeabschnitte umfassen. Sie sollen die Wege- und Wasserverhältnisse ordnen und wenn nötig, der künftigen Aufschließung durch Straßenbahnen, Lichtleitungen usw. Rechnung tragen.

§ 7. Der der Gemeinde übergeordnete Verband (Landbürgermeisterei, Amt, Kreis, Provinz, Land) hat im Verhältnis zum untergeordneten Verbände folgende Aufgaben:

Er übernimmt die Verpflichtung des § 6 für Rechnung des Erstverpflichteten, soweit dieser mit der Planfeststellung im Rückstand bleibt.

3. Landbeschaffung.

§ 9. Für die Aufgaben des § 1 haben die Gemeinden (Gemeindeverbände) an dem unbebauten Boden ihres Bezirks ein Ankaufsrecht im Veräußerungsfall nach Maßgabe der §§ 10—15 und ein Enteignungsrecht. Diese Erwerbsrechte gehen denen aller anderen Berechtigten vor. Die Gemeinde (der Gemeindeverband) kann sie aber auch für den höheren Verband oder für das gemeinnützige Siedlungsunternehmen ihres Bezirkes ausüben.

Als unbebaut gilt hier der Boden auch, falls ein darauf stehendes Baueck einen geringeren Wert hat als die katastermäßig dazu gehörige Bodenfläche. Hierüber entscheidet unter Ausschluß des Rechtsweges eine von der obersten Landesbehörde zu bezeichnende Stelle.
Der Veräußerer kann verlangen, daß die Gemeinde (der Gemeindeverband) mit den unbebauten Grundstücken auch bebaut übernehme, falls die Gebäude ohne die unbebauten Grundstücke nicht wirtschaftlich verwertet werden können.

§ 10. Bei dem Ankaufsrecht des § 9 ist nicht der etwaige Veräußerungspreis maßgebend, sondern der nach den §§ 19 ff. zu ermittelnde angemessene Preis.

§ 11. Die Ansübung des Ankaufsrechtes ist ausgeschlossen, wenn der Eigentümer das Grundstück an eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes, an seinen Ehegatten oder an eine Person verkauft hat, die mit ihm in gerader Linie oder bis zum dritten Grade der Seitenlinie verwandt oder bis zum zweiten Grade verschwägert ist.

§ 12. Der Veräußerer hat dem Ankaufsberechtigten den Inhalt des mit dem Dritten geschlossenen Vertrages

unverzüglich mitzuteilen. Die Mitteilung des Verpächters wird durch die Mitteilung des Dritten ersetzt.

§ 13. An Stelle der Anzeige eines abgeschlossenen Veräußerungsvertrages genügt die Mitteilung, daß der Eigentümer die Veräußerung beabsichtigt.

§ 15. Das Ankaufsrecht kann nur binnen einer Frist von drei Wochen, oder, wenn das ganz oder zum Teil veräußerte Grundstück größer als 200 ha ist, von sechs Wochen vom Eingang der Anzeige an ausübt werden.

§ 16. Binnen zwei Wochen muß die Gemeinde (der Gemeindeverband) dem höheren Verband und dem gemeinnützigen Siedlungsunternehmen mitteilen, ob sie ihr Ankaufsrecht ausüben will. Will sie es nicht, so hat sie auf den Wunsch einer dieser Stellen das Ankaufsrecht für diese auszuüben. Müssen beide darauf Anspruch, so geht der höhere Verband vor. Die zuständigen Landesbehörden können im Einverständnis mit dem Reichsamt näheres hierüber bestimmen.

§ 17. Das Grundbuchamt darf die Auflassung an den neuen Erwerber nur entgegennehmen, wenn die Frist des § 15 abgelaufen ist oder von dem Ankaufsrecht die Erklärung vorliegt, daß er sein Ankaufsrecht nicht ausüben wolle.

§ 18. Das Ankaufsrecht steht der Gemeinde (dem Gemeindeverband) an allen unbebauten Grundstücken ihres Bezirkes zu, das Enteignungsrecht an unbebauten Grundstücken, die innerhalb der Pläne des § 6 gelegen sind, sowie an Grundstücken, hinsichtlich derer die Anzeigepflicht des § 12 verletzt worden ist.

4. Bodenpreisfestsetzung.

§ 19. Bei der Ausübung des Ankaufsrechtes und bei der Enteignung ist ein angemessener Preis zu zahlen. Er wird durch eine Schätzung des unbebauten deutschen Bodens festgestellt, die tunlichst schnell auf Grund einer Selbsteinschätzung des Eigentümers den Wert jedes Grundstückes für alle es betreffenden Rechtsbeziehungen (Veräußerung, Verleihung, Vetterung usw.) festlegen soll.

§ 20. Bis zur Durchführung dieser Neueinschätzung wird der angemessene Preis unter Berücksichtigung der letzten Selbsteinschätzung des Grundeigentümers vor dem Kriege (Wehrbeitrag) festgesetzt.

In keinem Falle darf ein höherer Wert veranschlagt werden als der, den das Grundstück bei der von der Gemeinde (dem Gemeindeverband) geplanten Verwendung haben würde.

Wertberichtigungen, die auf außerordentliche Verhältnisse des Krieges und der darauf folgenden Zeit zurückzuführen sind, bleiben außer Betracht.

§ 21. Bei der Festsetzung der Entschädigung sind zu berücksichtigen:

1. bei landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Grundstücken, wenn sie bestellt sind, die Bestellungsstellen, sowie die auf den Grundstücken vorhandenen Früchte;
2. dauernde Verbesserungen des Grundstückes infolge besonderer Aufwendungen, sofern sie jetzt noch vorhanden sind;
3. dauernde Wertminderungen, die durch Rückgang der Baulichkeit, Verringerung von Bewässerungsplänen, Erschwerung oder Vetterung des Betriebes oder ähnliche Umstände verursacht sind;
4. Aufwendungen für öffentliche Abgaben anlässlich eines Besitzwechsels.

§ 22. Werden bei der Enteignung Teile eines Grundstückes in Anspruch genommen, so kann der Entschädigungsberechtigte die Inanspruchnahme des ganzen Grundstückes fordern, wenn das Grundstück im Falle der teilweisen Inanspruchnahme seiner früheren Bestimmung entweder gar nicht oder nicht ohne erhebliche Erschwerung oder Verletzung dienen kann.

Bei teilweiser Inanspruchnahme ist auch eine Wertminderung zu vergüten, welche der übrigbleibende Teil durch die Abtretung etwa erleidet.

§ 23. Soweit ein wirtschaftliches Bedürfnis für den Enteigneten besteht, ist er nach Möglichkeit durch Land zu entschädigen.

§ 24. Streitigkeiten aus Anlaß des gemeindlichen Ankaufs- und Enteignungsrechtes entscheidet unter Ausschluß des Rechtsweges vor den ordentlichen Gerichten

eine von der obersten Landesbehörde im Einverständnis mit dem Reichsamt zu schaffende kollegiale Berufsbehörde.

Vermischtes.

Seltige Regenfälle haben in den Städten an der Küste von Katalonien (Spanien) großen Schaden angerichtet. Viele Schiffe wurden gezwungen, die Häfen anzulassen. Man meldet Ueberflimmungen aus Barcelona, Barcelona und Gerone. Die Brücken wurden fortgeschwemmt, und verschiedenen Plätzen ist die Ernte vernichtet.

W München. (E. N.) Aus verschiedenen Bezirken Bayerns kommt die erfreuliche Nachricht, daß die Bauern damit beginnen, die Preise für die notwendigen Lebensmittel, wie Milch, Getreide, Kartoffeln, freiwillig herabzusetzen. Für Drisanfänge ist der Milchpreis bereits von 3 auf 2 Mark erniedrigt worden. So geben die bayerischen Bauern auch hierin ein gutes nachahmenswertes Beispiel.

Ein vieljähriger Betrugschwärmer treibt abwechselnd bald in Bayern, bald in Norddeutschland sein Unwesen. Er wechselt seinen Namen, Gehirnsort und Beruf im Sandwandel; bald nennt er sich Hans Wallner, bald Dr. Wermann, bald kommt er aus Augsburg, München oder Regensburg, etc. Als Beruf nannte er Zahlmeister, Fabrikant, Chemiker usw. Als Erkennungszeichen können zwei querlaufende Narben dienen, die offenbar von Säbelschlägen berühren.

Unter einem Messermeister stellt man sich gemeinhin einen recht robusten Mann vor, möglichst eine korpenne Erscheinung mit blassen, kühnen, schärferen Mustern, das Schmelzhaar, die Augen, der es versteht, auch beim freiständigen Kochen zu rücken, um ihm mit Erfolg den Garansatz zu machen. Ich aber unter einem Messermeister ein weibliches Wesen, eine Vertreterin des zarten Geschlechts, vorzustellen, dazu will man sich nur schwer verheben. Und doch gibt es weibliche Messermeister. In Köln hat sich der letzten Meistersprüfung im Metzgereihandwerk am 30. April, die seit einigen Jahren bereits selbstständig eine Messerei führt. Der weibliche Prüfling schmit in der Prüfung sehr gut an und wurde von dem Obermeister der Innung mit Lob bedacht.

Unter Spionageverdacht wurde in einem Hotel in Brüssel eine Deutsche, die sich unter dem Namen Frau von Kramer einschreiben ließ, verhaftet. Man entdeckte, daß sie eine deutsche Sänglerin sei, deren wirklicher Name Franziska Below war, die während des Krieges in der Schweiz wegen Spionage verhaftet und verurteilt wurde. Auf die Fragen des Untersuchungsrichters erklärte sie, daß sie seit zwei Jahren die Geliebte eines der Gesandtschaft in Stockholm angehörigen belgischen Diplomaten namens Vow sei. Frau Below beschuldigt Vow, daß er mit Deutschen verbotene Geschäfte gemacht habe und verbotene Gegenstände in Diplomatenkoffern transportieren ließ. Ferner soll er heimlich Briefe an die deutsche Gesandtschaft in Stockholm geschickt haben. Der Untersuchungsrichter erklärte, daß sie seit zwei Jahren die Geliebte eines der Gesandtschaft in Stockholm angehörigen belgischen Diplomaten namens Vow sei. Frau Below beschuldigt Vow, daß er mit Deutschen verbotene Geschäfte gemacht habe und verbotene Gegenstände in Diplomatenkoffern transportieren ließ. Ferner soll er heimlich Briefe an die deutsche Gesandtschaft in Stockholm geschickt haben. Der Untersuchungsrichter erklärte, daß sie seit zwei Jahren die Geliebte eines der Gesandtschaft in Stockholm angehörigen belgischen Diplomaten namens Vow sei.

Ein Meisenband ist in Lötzin in Pommern-Pflanzen ausgebrochen. Etwa 100 Häuser sind eingeeicht und über 1000 Familien zu Bettlern gemacht. Im Bezirk Rastich ist die Kreisstadt Neuchâtel völlig abgebrannt. Die Ruhr hat in München in der letzten Woche an Ausdehnung nicht zugenommen. Die Zahl der Erkrankten ist auf 8 bis 10, doch ist die Zahl der Schwerekranken sehr gering. In der abgelaufenen Woche sind drei Personen an der Ruhr gestorben.

Seieres vom Tage. Herr (zu einem Rechtsanwalt): „Es kommt mir merkwürdig vor, daß zwei Gelehrte Ihres Standes, nachdem sie einander während eines Prozesses mit schneidenden Bemerkungen regaliert haben, nachher wieder ganz freundschaftlich zusammen verkehren.“ Rechtsanwalt: „Ja, sehen Sie, zwei Mäntel in einem Prozess sind die beiden Teile einer Säure. Sie sind nicht, was zwischen sie kommt, aber gegenseitig schmelzen sie sich nicht.“ — „Haben Sie nicht ein paar leere Konventionen?“ — „Was, Herr Kanzleimeister, Sie sind unter die Affenhandbücher gegangen?“ — „Nicht doch, ich stelle nur eine neue Faça-Kapelle zusammen.“ — „Moderne Tänze! Ich höre, Ihre Gattin ist in Garmisch verumflücht!“ — „Ja, denken Sie sich, sie hat sich beim Vermählung des Arm ausgereißt!“

Aus Nah und fern.

Esßleth, den 26. August.

* Grenzaußer Mehrlings verkaufte sein an der Friedrich August-Straße belegenes Einfamilienhaus an den Seminarvikar a. D. Gerbrecht in Bremen, früher in Neuenburg, mit Eintritt diesen Herbst.

* Zu der Wanderausstellung des Röntgenkanalvereins hat jeder Mann Zutritt, sie beschränkt sich nicht nur auf die Mitglieder der Ortsgruppe. Es ist aber sehr erwünscht, wenn die Besucher sich als Mitglieder des Vereins einschreiben lassen. Der Eintritt in die Ausstellung, die von 10-12 1/2 Uhr und 2-6 Uhr geöffnet ist, sowie zu dem abschließenden Lichtbildvortrag um 8 1/2 Uhr, den niemand veräumen sollte, ist frei.

* Wenn man doch bloß wüßte, wie sich die „Armen eigentümlich macht, man hat sie wohl bei der Arbeit gesehen — aber man befürchtet, daß juchendbar und „geschlurt“ worden ist. Und nun erst die „Platte“ und die „Mäde“! Diese beiden werden es wohl „initiiert“ haben. Und dann, über den „Sturmvogel“ ist man sich vollständig im Unklaren. Es ist wahrhaftig schwer, die „Neuen“ ohne erhebliche Verletzung der „Alten“ unterzubringen. Wie würde es dem „Weserstrand“ untergehen, wenn ihm nicht ein altweltbesahrender, stets bewährter Vorgesabenteiler, zur Seite stände! Und was wird unser lieber „Blömer“ sagen, wenn am Sonntag den 28., die Wettfahrt statt nach Süden, nach Norden geht? Für einige Mitglieder scheint die Strecke nach Sandstedt zweifelhaft zu sein, denn es werden vielleicht alte abgelegte 40 und 50 Pfundstücke gesucht; ob das Wasser nach Norden zu für den lebenden Ballast wirklich so gefährlich ist? Als eine ganz kleine Nebenachtigkeit kann man es doch wohl betrachten, wenn die altbewährte „Schlichtsee“ so mir nichts dir nichts aus der 1. Klasse hinausgewimmelt wird, hat sie doch erst vor kurzem den berühmten „Weserdrift“ überholt. Na, laß sie, deswegen bekommt sie — nämlich die „Schlichtsee“ — doch ihre neue Gade. Wenn nichts vergehen worden ist in der Versammlung am 24., so kann am Sonntag Punkt 1 Uhr ab 8 Uhr, die Wettfahrt und um 7 Uhr abends der Ball bei Geisler losgehen. Ruhig braudt uns der Wettergott diesmal nicht zu senden, wir sind mit einer mäßigen, böigen Brise zufrieden.

Kursbericht

des
Esßlether Bankverein, Esßleth,
vom 26. August 1921.

Actien:	Brief	Geld
Esßlether Heringsfischerei-Gesellschaft	585.—	572.—
Esßlether Werft	360.—	—
Friedrichs Werft	250.—	245.—
Odenburg-Portugiesische D.-Ges.	615.—	610.—
Brauer Heringsfischerei-Gesellschaft	655.—	648.—
Wijurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	351.—	348.—
Norddeutsche Waggonfabrik	576.—	573.—
Wagenbau-Anstalt Odenburg	600.—	595.—
Chemische Fabrik Odenbros	502.—	486.—
Deutsche Krompholtz-Motoren	195.—	180.—
W. Ludolph Aktien-Gesellschaft	233.—	220.—
Norddeutsche Linie Bremen	337.—	330.—
Hansa-Lloyd-Werke	173.—	168.—
Actien-Gesellschaft Weser	—	400.—
G. Seebek Actien-Gesellschaft	550.—	—
Joh. C. Lachsborg Actien-Gesellschaft	760.—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	821.—	—
Bremer Chemische Fabrik Hüde	510.—	—
Bremer Inoleum-Werke	635.—	630.—
Delmenhorster Inoleumwerke	800.—	—
Deutsche Inoleumwerke Hanja	585.—	—
Weser Schokoladen-Actien-Gesellschaft	—	615.—
Ullaswerke	378.—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	780.—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanja	310.—	308.—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	—	185.—
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	225.—	—
Norddeutscher Lloyd	182.—	181.50
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	554.—	—
Norddeutsche Wollkammerei	970.—	960.—
Devisen:		
Holland	2677.70	2672.30
England	317.60	316.40
Amerika	86.09	85.00

Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.

88) „Und er weiß nicht, wer sich hinter Ruth Althof verbirgt?“
„Nein! Er hat sich mit Ruth Althof verlobt, das hat mein Glück natürlich verdoppelt. Erst aus deinem Munde soll er erfahren, wer ich bin!“
Klaus ergriff ihre beiden Hände.
„Ruth, wenn du wüßtest, wie deine Mitteilung mich erfreut hat! Erweis, daß du ein wahres Herzensstück geformt hast, wie ich dir ansehe, und dann auch, daß du deine Tätigkeit an der Bühne nun aufgabst!“
„Die dir stets ein Dorn im Auge war!“
„Ja, Ruth, ich mache kein Hehl daraus!“
„Nicht wahr, Klaus, du bealeidest mich übermorgen zurück, damit ihr euch kennen lernt?“
„Übermorgen?“ Er lachte aus. „Der Präsident hat sich für die nächsten Tage angeeignet.“
„Es kommt ja nicht auf ein paar Tage an. In nächster Woche habe ich die „Gisa“ zu singen; dann kannst du mich gleich hören! Bitte, sprich vorläufig zu niemand darüber, ich will alle mit der vollendeten Tatsache überraschen, auch Ellen!“
Ruth holte tief Atem. „Ah, das tut gut, die Heimlichkeit!“
„Da hinter dem Birkenwäldchen liegt Birkenfeld, Ruth. Siehst du, wie das Sonnenlicht sich in den Blättern spiegelt?“
„Und das mußst du immer vor Augen haben —“
„Ich habe es übermorgen, Ruth. Durch Arbeit kommt man über vieles hinweg. Sieh, hier hört unser Land auf, und der Birkenfelder Weis jänet an.“
„Wie kommt du mit Rübbedes aus?“
„Wir leben uns wenig!“
„Und die Frau?“
„Sie sitzt für sehr hochmütig, und doch ist sie selbstlos und gedächter als ihr Mann.“
„Wie lebt sie mit ihm?“
„Das kann ich doch nicht wissen, Ruth! Man sagt,

die Ehe sei nicht glücklich, und es ginge jeder seinen eigenen Weg. Uebrigens, ich glaube, er hat dich nicht vergessen und seine Frau gibt sich wohl wenig Mühe um ihn.“
„Siehst du, Klaus, deshalb wollte ich ein Wiedersehen mit ihm vermeiden, es ist mir peinlich! Doch komm, wir wollen umkehren, sonst ängstigt sich Ellen.“
Langsam kehrten sie um. Da lagen sie von weitem einen Weiler die Chaussee entlang kommen.
„Wer mag das sein?“
„Es ist Frau Rübbedes!“ sagte Klaus nach einigen Sekunden, und seine Stimme klang merkwürdig belegt.
„Auserkann betrachte Ruth die Wäherkommene.“
„Wie gut sie zu Pferde sitzt! Stüdeh du nicht auch, Klaus?“
Und da bemerkte sie, wie beiß des Bruders Augen an der schönen Frau hingen, wie blaß er auf einmal geworden war. Ein bestiger Schreck erfaßte sie. Als hätte ihr Gesicht sie doch nicht betrogen! Des Bruders Liebe gehörte nicht seiner Frau, sondern einer andern. Was mochte eine zwischen ihm und Jabelle Krüger vorgefallen sein? Denn da lag sicher der Schlüssel zu dem Geheimnis seiner plötzlichen Verlobung mit Ellen!
Frau Rübbedes hatte die Gesichtswärme bemerkt, sie zögerte ihr Pferd zu einer langsameren Gangart; es schien, als erwarte sie, angeprochen zu werden.
Doch Klaus machte keine Anstalten, stehen zu bleiben. Er zog höflich die Zügel und ging weiter. Mit kurzen Blicken blickte Jabelle, dann gab sie ihrem Weiler einen Hieb mit der Reitgerte, daß es in die Höhe stieg. Dadurch entstanden einige kritische Sekunden, ehe sie mit matterer Hand das unruhige Tier nach ihrem Willen zwingen und weiter strengen konnte.
Ruth hatte ihr nachgesehen.
„Das macht Frau Rübbedes so leicht keiner nach!“ sagte Ruth.
Klaus hatte sie ebenfalls beobachtet. Dann trat er einen letzten Atemzug. „Frau Rübbedes ist bekannt als gute Reiterin. Sie ist tollkühn und unvorsichtig! Meiner Frau würde ich dieses Serumstreifen ohne Begleitung verbieten.“

„Bei Ellen kommt du schwerlich in diese Verlegenheit!“
„Ja, Ellen ist nicht zu bewegen, ein Pferd zu reiten. Sie ist auch viel zu zart zu solchen Sport!“
„Wie geht es eigentlich deiner verheirateten Schwägerin?“
„Wird sie euch nicht bald mal beglücken?“
„D, es geht ihr so gut, daß sie nicht einmal auf Taufe ihres Enkels kommen konnte. Der Garbald hält sie in seinem Bann.“
„Sie wollte wahrheitslieblich das Reisetgeld sparen, meine Ruth konnt!“
„Der Zerrin der Taufe hat ihr nicht gepasst. Sie sollten damit warten, bis sie zurückkommt. Doch sieh da steht Ellen schon auf der Veranda und schaut nach uns aus.“
Ruth nahm ihr Taschengeld und winkte. Dann ließ sie dem Bruder voraus. „Nest sang mich! Wolle mal sehen, wer zuerst ankommt.“
19. Kapitel.
Vollständig waren die Gäste im Weiserhaus, der feudalen Herrschaft des Landrats von Reckberg, versammelt, als auf Rübbedes.
Endlich erschienen sie. James entschuldigte die Verspätung mit einem kleinen Defekt an seinem Auto. Er brachte dem Hausherrn seine Glückwünsche dar und begrüßte die Anwesenden. Da lag er Ruth. Seine Frau war ebenfalls anwesend, er ging auf sie zu.
„Welch unverhoffte Freude. Sie hier zu sehen, meine geliebte Darneine!“
„Wie geht es mit der schönen?“
„Sie ist sehr gut, sie hat sich sehr wohl bei der Arbeit. Sie hat sich sehr wohl bei der Arbeit.“
„Wie geht es mit der schönen?“
„Sie ist sehr gut, sie hat sich sehr wohl bei der Arbeit.“
„Wie geht es mit der schönen?“
„Sie ist sehr gut, sie hat sich sehr wohl bei der Arbeit.“

(Fortsetzung folgt.)

* Von der 2. Reife kehrten der Dampflogger „Dohle“ mit 345 Kantjes und der Motorlogger „Lotte“ mit 345 Kantjes Heringen zurück.
 * Bei dem am Sonntag stattgefundenen Gruppenfest in Warfleth erhielten folgende Mitglieder der Turner-Gesellschaft Elsfleth (Preis: Oberstufe (volkstümlicher Bierkampf): G. Grundmann, 3. Preis, 120 1/2 Punkte; F. Meiners, 5. Preis, 120 1/2 Punkte; Mittelstufe: G. Grundmann, 8. Preis, 136 1/2 Punkte.
 * Eisenbahnräuber“, diese große Senfation am morgigen Sonntag abend in den „Tivolit-

Vichtspielen“ gezeigt werden. Wieder einmal werden wir nach dem Wilden Westen geführt, wieder einmal nimmt die Spannung in diesem Werk kein Ende. Furchtbare Szenen spielen sich vor unseren Augen ab. Banditen sind es, die den fahrenden Zug überfallen. Festgeklemmt hängen sie an den Trittbrettern, während einer sich vorne auf die Lokomotive gearbeitet hat. 100 Millionen Mark Gold befördert der Zug, dieses Gold wollen die Räuber an sich reißen. Mit allen gewaltsamen Mitteln arbeiten die Verbrecher. Durch das tapferen Verhalten „Texas-Fred“, eines Cowboys, wird der Raub verhindert. Als Belohnung bekommt

10 000 Dollar. Dieses Werk birgt in sich noch eine hübsche Liebesgeschichte, ist also ein „Doppelwerk“ zu nennen. Auf der einen Seite „Liebe und Glut“, auf der anderen Seite „Ueberfall und Raub“, also richtig Wild-West. Jeder muß „Die Eisenbahnräuber“ gelesen haben. — Herrlich abgefaßt ist das Gesellschaftsdrama „Der Traum im Walde“, welches jedem Besucher gefallen wird. Morgen abend muß die Parole heißen: „Eisenbahnräuber im Tivoli“. In Vorbereitung ist ein neues Werk, welches in Elsfleth sicher eine erstklassige, großartige Senfation darstellen wird. Das Werk hat den Titel: „Die glühende Kammer.“

Ich wasch' bei Euch in Wasser nur dann Wenn ich Persil bekommen hab'!



Kein Waschbrett, kein Reiben und Bürsten; schnelles und leichtes Waschen bei größter Schonung des Gewebes.

PERSIL ist das beste selbsttätige Waschmittel von größter Waschwirkung.

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE. DÜSSELDORF.**
 Zu verkaufen 7 1/4 Zuchgut besetztes Gtgrün zum Wähen.
 B. Gloystein, Aukt.

Zu einer in der nächsten Woche stattfindenden Auktion können noch Sachen zu gebracht werden und bitte um sofortige Anmeldung.
 B. Gloystein, Aukt.

Villa oder Haus mit (Geschäft) mögl. bald zu kaufen, suche bei guter Anzahlung.
 Kostmann, Hamburg, Grewenweg 7 a.

Für ein gemeinnütziges Unternehmen zur Sammlung von Mitgliedern werden tüchtige arbeitsreudige Herren oder Damen gesucht. Persönlichkeiten, die Wert auf angenehme und einträgliche Beschäftigung legen, wollen Angebote richten

Chr. Sieghold, Blexen i. O.

Motorboot, für etwa 4 bis 5 Personen, mit oder ohne Motor, zu kaufen, evtl. nur eiserner Klumpf. Angebote unter H. F. 14 an die Annoncen-Expd. B. Wörmann, Oldenburg i. O., Bergstraße 5.

Schöne süße und saure Pfäffl-Äpfel zu verkaufen.
 B. Müürmann, Oberrege 4.

Gepflückte Äpfel und Birnen zu verkaufen.
 von Lienen, Alte Straße.
Pfäffl-Äpfel und Birnen zu verkaufen.
 Fr. Orth.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 25. August 1921.

Betrifft: Sandentnahme.

Der Preis für 1 cbm Sand ist auf 10 M festgesetzt. Für das Heranbringen an den Wagen kann Selbstbahngleis benutzt werden, für etwa vom Sandwärtler bereits an die Straße geschafften Sand ist an den Sandwärtler ein Aufschlag von 3 M zu zahlen. Chlers.

Landgemeinde Elsfleth.

Die Gebungslisten der Gemeinde-Umlagen, der Umlagen für die Genossenschaftsweg „Neuer Weg“, „Eiener Genossenschaftsweg“ und „Wuppstraße“, der Sandwerkstammumlagen für 1920/21 und der Landwirtschaftskammerumlagen für 1921/22 liegen vom 28. August bis 11. Sept. d. J. im Geschäftszimmer des Unterzeichneten öffentlich aus. Deichstuden, 26. August 1921.

Der Gemeindevorstand.
 G. G. Glüsing.

Aktien des Elsflether Holzcomptoirs kauft zu gutem Kurs auf Peter Bargmann, Aukt.
 Fernruf 52.

Wir sind Käufer und Verkäufer von Kartoffeln, Heu, Stroh aller Art und erbitten Anfragen und Angebote.
 Oldenburger Landesprodukt- und Eier-Großhandels-Gesellschaft m. b. H., Oldenburg i. O. Rosenstraße 12. Telefon 1612.

Ausscheiden! Aufbewahren!

Rheumatismus, Gicht, Nschias und Aderverkalkung leidet, sende seine genaue Adresse, hauptsächlich Post und Provinz an mich. In den letzten Jahren haben über 10 000 Leidende ihre Adresse eingekandt.

Garantierte Erlösung in einigen Tagen der bestehenden Schmerzen wird zugesichert. Das Verfahren ist neu, billig, in vielen tausend Fällen ausprobiert und steht einzig da. Ganz umsonst sende ich Ihnen dessen Beweise schriftlich zu. Sie riskieren nur eine Postkarte, dafür erhalten Sie aber einen hohen Gegenwert.
 Heinrich Wedler, Soltau i. H.

Die unterzeichneten Verbände rufen alle Einwohner Elsfleths und Umgegend auf zu einer **Öffentl. Volks-Versammlung** am **Dienstag, den 30. August**, abends 8 1/2 Uhr, im „Tivoli“, zum Schutz des deutschen Bodens gegen in- und ausländischen Bodensucher.

Vortrag: **Wie schützen wir unsern deutschen Boden? Wie schaffen wir deutsche Heimstätten? Freie Aussprache.**
Nieder mit der Bodenspekulation!
 Beamtenorientskartell. Gewerkschaftskartell. Gewerkschaftsbund der Angestellten. Mieterverein „Concordia“, Verein für Handel und Schifffahrt. Obst- und Gartenbauverein. Verband landwirtschaftl. Kleinbetriebe, Neuenfelder Verein der Gartenlandpächter, Lienen.

Wir haben noch größere Partien schweren, Oldenburger

Maschinenpreklorf,

waggonfrei Werkstation Schwedterdam, zum Preise von M 2050.— pro 10 Tonnen, zur prompten und späteren Lieferung abgegeben. Probefobden sowie Probewaggon auf Wunsch.

Werner Lampe & Co., Oldenburg i. O.
 Telefon: 178 und 1914. Telegramm-Adresse: Lampeco.

Verreist bis Sept. 12. Dr. med. Schmeden
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
 Oldenburg i. O.

Hüten Sie sich vor Nieren u. Blasenleiden. Jeder Einsichtige trinkt regelmäßig „Leo Phaseo“ zur dauernden Gesunderhaltung d. lebenswichtigen Organe. Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Verloren auf der Oberreger Chaussee ein Paar **Kinderschuhe Nr. 25.** Gegen Belohnung abzugeben bei **Ww. Böning, Wehrder.**

Nordermoor. Zu verkaufen 5 beste Sechswochenferkel.
 Edo Ahlers.

Für ein flottgehendes Großhandelsgeschäft Teilhaber gesucht mit 200-300 Mille. Nur ernste Reflektanten wollen sich umgehend melden unt. J. C. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht ein **Mädchen**, von 14-17 Jahren, welches zu Hause schlafen kann.
 Frau Aug. von Lienen.

Gesucht **I Stundenmädchen** auf den ganzen oder halben Tag.
 Frau Hauerken, Oberreger Landstraße.

Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen.**
 Frau Kapf. Volte.

Sportverein Elsfleth.
 Am Sonnabend, den 27. August, 8 Uhr abends, im „Lindenhof“: **Versammlung.**

Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben. **Sämtliche Mitglieder haben zu erscheinen.**
 Der Vorstand.

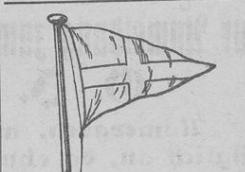
Niedersächsischer Handwerkerbund, Ortsgruppe Elsfleth.
 Sonnabend, den 27. August, abends 8 1/2 Uhr,

Versammlung im „Fürst Bismarck“.
 Tages-Ordnung:
 1. Amtshandwerkeritag.
 2. Verschiedenes.
 Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr des Elsflether Turnerbundes.
 Am **Mittwoch, den 31. August**, abends 8 Uhr, **Übung.**

Nach der Übung findet eine **aufserordentliche Haupt-Versammlung** statt mit folgender Tagesordnung:
 1. Bericht über das Verbandsfest in Delmenhorst.
 2. Ehrungen.
 3. Besprechung über den Brand beim Holzcomptoir.
 4. Motorsprize.
 5. Verschiedenes.
 Es muß um vollzähliges Erscheinen sämtlicher Kameraden dringend gebeten werden. Fehlende bei der Übung werden unmissichtlich gebrüht.
 Der Hauptmann.



Segelclub Weserstrand (E. V.) Elsfleth.

Am **Sonntag, den 28. August**, 1 Uhr ab Raje: **Wett-Segeln**

nach Brake-Sandstedt. Freunde des Segelsports sind zur Mitfahrt im Sicherheitsboot freundlichst eingeladen.
 Beginn des Canzkränzchens: Abends 7 Uhr.

Elsflether Holzcomptoir zu Elsfleth.
 Ordentliche **General-Versammlung** am

Freitag, den 23. Sept. 1921, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Fürst Bismarck“ zu Elsfleth.

Tagesordnung:
 1. Vorlage des Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
 2. Feststellung der Dividende.
 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 4. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes.
 5. Umfchreibung von Aktien.
 6. Beratung und Beschlußfassung über das Weiterbestehen der Gesellschaft.
 7. Verschiedenes.
 Elsfleth, 1921, August 24.
Der Aufsichtsrat:
 Th. Ruythaver, Vorsitzender.

Verkauf eines Schiffes.

Elsfleth. Der Fischer Hermann Wefer in Vienen bei
Elsfleth hat mich beauftragt, sein

Fischerfahrzeug

mit Bänne und sämtlichem Zubehör öffentlich meistbietend zu
verkaufen.

Verkaufstermin

steht an auf:

Sonnabend, den 27. August 1921,

Nachmittags 4 Uhr,

beim Hause des Wefer, woselbst auch das Schiff jederzeit besichtigt
werden kann. Das Schiff nebst Zubehör befindet sich in allerbestem
Zustande.

Liebhaber ladet freundlichst ein

Elsfleth. B. Gloystein, Auft.

Hausmannsstelle zu verpachten.

Gellen (Altenhumborf). Heinrich Fricke in Gellen will
seine daselbst belegene

Landstelle,

groß reichlich 34 Hektar, mit Antritt zum 1. Mai 1922 auf
mehrere Jahre öffentlich verpachten und zwar im ganzen
oder stückweise.

Die unmittelbar an der Chaussee belegene Stelle besteht aus den
großen noch neuen, massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden,
dem Garten, sowie den allerbesten Weide- und Heuländereien
und dem Ackerland auf dem Moore. Die Weide- und Heu-
ländereien sind etwa 25 Hektar groß. Die ganze Stelle befindet sich
im besten Zustande.

Termin zur öffentlichen Verpachtung ist angelegt auf

**Dienstag, den 30. August d. J.,
nachmittags 4 Uhr,**

in Wilkens Gasthause in Gellen, wohin ich Pächter freundlichst
einlade.

Elsfleth. Chr. Schröder, Auft.

Letzte Aufforderung zur Anmeldung zum Regiments-Appell O. J. R. N.

Kameraden, meldet Euch unver-
züglich an, da ohne Anmeldung Teil-
nahme am feste nicht möglich und
ordnungsmäßiger Verlauf nicht ge-
währleistet ist.

Anmeldegebühr ab 1. September 10 Mark.

Meldungen ohne Einsendung dieser Gebühr
finden keine Berücksichtigung.

Für den Ausschuß:
Remmers,
Eisenbahn-Obersekretär.

Moorriemer  Kriegerverein

Sommerfest

bei

Gräper's Gasthaus in Bardenfleth
am Sonntag, den 4. September 1921.

1 Uhr Nachmittags: Abmarsch der Mitglieder und Kinder
mit Musik von Timmermann-Burwinkel und
Meyer-Neuenbrok.

3 Uhr Nachmittags: Beginn der Kinderbelustigungen.
4.30 Uhr Nachmittags ab: Konzert auf dem festplatz.
Nachdem: Tanz im Saal und Festzelt.
Bei eintretender Dunkelheit: Feuerwerk.

Der Festplatz ist mit Buden aller Art bebaut.
Um rege Beteiligung bittet

Der Festausschuß.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 28. August:

9 1/2 Uhr: Gottesdienst. „Wart-
burg“. Kinderlehre.

Deutsch-christlicher Jugendbund.

Sonntag 8 Uhr: Jungmännerabt.
Thüringen.

Mittwoch, 8 Uhr: Jungmädchenabt.

Bericht über die Wanderschaft
nach Thüringen.

- Norma - allerfeinste Tafelmargarine

Bettstellen
und
Matratzen



preiswert.
Fr. Röfer,
Fernruf 208.

Zu kaufen gesucht
1 gut erhaltenes Kinderbett,
eventl. nur Decke.

Nachfragen in der Geschäftsstelle

Transportarbeiter!

Sonnabend, 8 Uhr:

Verammlung bei Fr. Gebken.

Einer wichtigen Verbands-
angelegenheit wegen, ist das Er-
scheinen aller Mitglieder er-
forderlich.

Die Ortsverwaltung.

Abfahrt zum

Kreis-Gustav-Adolf-Fest
in Warleth 1.30 Uhr mit
dem Zuge nach Verne.

Gustav-Adolf-Verein Elsfleth.

Deutsche Volkspartei

heute: Stammtisch

Tivoli-Lichtspiele

(Mühlenstraße).

Sonntag, 28. August,

pünktlich abends 8 1/2 Uhr:

Die

Eisenbahnräuber

Große Wildwest-Sensation

in 5 Akten.

Der Traum
im Walde.

Modernes Gesellschaftsdrama

in 4 Akten.

„Vindenhof“.

Sonntag, den 28. August:

Tanztränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

D. Kuhlmann.

Neuenfelde b. Elsfleth

Sonntag, den 28. August:

BALL.

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Schnare.

Zahn-Praxis Kreutz,
Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.

Telephon 45.

Sprechstunden
täglich von morgens 9 Uhr
bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.

Brücke.

Spezialität:



Brücken in Gold u. Metall.

Der feststehende naturgetreue
Zahnersatz ohne die lästige
Gaumenplatte; sowie
Kronen, Stützähne, Füllungen
und alle vorkommenden Arbeiten.

:-: Zahnziehen :-:

in örtlicher Betäubung

Eigenes

modern eingerichtetes

Laboratorium, wo nur

erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung,
speziell für Angstliche und Nervöse,
bei billigsten Preisen.

Reparaturen in einem Tage.

Behandlung von Krantentassenmitgliedern.

Die Welt geht nicht unter

aber bei Stolle, Huntebrück,

feiert am Sonntag, dem 28. August, der

Klub ESGEESS

Großen

Sommernachts-Ball,

verbunden mit Umzug und
großen Überraschungen.

Anfang des Balles 6 Uhr, von 4 Uhr an

- KINDERTANZ. -

Es laden freundlichst ein

Der Vorstand. Fritz Stolle.

Die Ortsgruppe Elsfleth des Küstenkanalvereins

ladet die verehrliche Einwohnerschaft zu dem Besuch ihrer

I. Wander-Ausstellung
des Propagandamaterials

am Sonntag, den 28. August

im großen Saale des Hotels „Fürst Bismarck“

ein. Der Ausstellungsraum ist vorm. von 10-12 1/2 Uhr

nachm. von 2-6 Uhr geöffnet.

Abends um 8 1/2 Uhr beginnt ein

Vortrag mit Lichtbildern

Eintritt frei.

Restauration in den übrigen Gasträumen des Hotels.

Der Vorstand.

Hotel „Fürst Bismarck“.

Sonntag, den 28. August:

Kaffee-Konzert.

Eintritt frei!

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Th. Möhring.